

## Bürgergemeinde-Versammlung

**Mittwoch, 10. Dezember 2003**, 19.30 Uhr, in der Hofackerhalle.

### Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler, Genehmigung der Traktandenliste
2. Voranschlag 2004 der Bürgergemeinde
3. Vereinbarung Waldreservat Ammannsegg – Äschollen - St. Fridli - Hinteri Weid
4. Verschiedenes

Vorsitz: Kuno Gasser-Pellegrino, Gemeindepräsident

Protokoll: Reto Stebler-Hänggi, Gemeindegeschreiber

Stimmenzähler: Erhard Fellmann-Probst

Entschuldigt: Hanspeter Stebler-Marti, Eugen Hänggi-Kübler

Presse: Andrea Roth (BZ), Matthias Kressig (BAZ)

Bürger: 19

### **Traktandum 1: Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler, Genehmigung der Traktandenliste**

Der Gemeindepräsident begrüsst zur heutigen Versammlung mit der Feststellung, dass mit dem Dorfblatt vom 28. November 2003 rechtzeitig eingeladen worden ist.

Er bittet alle Anwesenden die Handys abzuschalten.

Die Traktandenliste wird diskussionslos genehmigt.

### **Traktandum 2: Voranschlag 2004 der Bürgergemeinde**

#### **2.1 Genehmigung der Laufenden Rechnung**

#### **2.2 Genehmigung der Investitionsrechnung**

Kuno Gasser informiert zum Eintreten dass der Voranschlag der Bürgergemeinde negativ ist. Die Bürgerrechnung sieht einen Aufwandüberschuss von Fr. 12'800 vor, bei der Forstrechnung ist mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 17'590 zu rechnen.

Das Eintreten ist unbestritten.

Der Finanzverwalter erläutert den Voranschlag 2004 der Bürgergemeinde nach Vorlage.

Bei der Gemeindeverwaltung (Bretzwilerstrasse 19) ist vorgesehen, die Fenster sowie die Storen zu ersetzen.

Das Bürgerhaus an der Wühry soll einer Gesamtanalyse unterzogen werden, damit zu einem späteren Zeitpunkt, entsprechende Sanierungen vorgenommen werden können.

Der Verwaltungskostenbeitrag an die Einwohnergemeinde reduziert sich, da das Zivilstandsamt Nunningen per 30.06.2004 aufgehoben wird.

Bei den Holzkäufen ist vorgesehen, ca. 1'400 m<sup>3</sup> zu nutzen, bei einem durchschnittlichen Preis von Fr. 70.00/m<sup>3</sup>.

Für den Wegbau „Weid“ und „Meierten“ werden Fr. 10'000 an Subventionen erwartet.

Für das neue Waldreservat (Traktandum 3) kann mit Mehreinnahmen von Fr. 5'800 gerechnet werden.

Es gibt keine weiteren Fragen, der gemeinderätliche Antrag lautet:

„Die Gemeindeversammlung verabschiedet den Voranschlag 2004 der Bürgergemeinde und genehmigt:

- die Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss in der Höhe von Fr. 30'390
- die Investitionsrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 10'000.’

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

### **Traktandum 3: Vereinbarung „Waldreservat Ammannsegg – Äschollen – St. Fridli – Hinteri Weid“**

Mit dem Kanton soll eine Vereinbarung betreffend „Waldreservat Ammannsegg – Äschollen - St. Fridli - Hinteri Weid“ abgeschlossen werden. Das Reservat beinhaltet 45 ha Wald. Ziel ist es, der natürlichen Entwicklung des Waldes freien Lauf zu lassen. Deshalb gilt unter dem Vorbehalt besonderer Vereinbarungen, ein vollständiger Nutzungsverzicht ohne jegliche weiteren Massnahmen. Der Kanton entrichtet der Bürgergemeinde aus dem Mehrjahresprogramm Natur und Landschaft jährlich Fr. 5'800. Die Vergütung wird mindestens alle 10 Jahre überprüft, wenn dies ein Vereinbarungspartner verlangt. Die Vereinbarung dauert erstmals 100 Jahre, bis zum 31.12.2102 und tritt rückwirkend auf den 01.01.2003 in Kraft.

Das Eintreten ist unbestritten.

Roland Stebler-Strähl von der Forstkommision informiert über den aufgehängten Plan. Das Kernstück betrifft das kantonale Naturschutzgebiet St. Fridli, das bis jetzt nicht durch den Kanton entschädigt wird.

Es ist weiter zu bemerken, dass in diesem Gebiet fast kein Wegbau möglich ist, da es sich beim Untergrund um Opalinuston handelt.

Es gibt keine weiteren Fragen, der gemeinderätliche Antrag lautet:

„Die Gemeindeversammlung beschliesst, die Vereinbarung betreffend „Waldreservat Ammannsegg – Äschollen - St. Fridli - Hinteri Weid“ zu unterzeichnen, es wird vom Kanton eine jährliche Entschädigung von Fr. 5'800 entrichtet.“

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

**Traktandum 4: Verschiedenes**

Es gibt keine weiteren Wortbegehren.

Der Gemeindepräsident dankt für das Erscheinen und beendet die Versammlung um 19.45 Uhr.

Für die Gemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

.....

.....

Der Stimmzähler

.....

## Einwohnergemeinde-Versammlung

**Mittwoch, 10. Dezember 2003**, 20.00 Uhr (anschliessend an die Bürgergemeinde-Versammlung), in der Hofackerhalle.

### Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler, Genehmigung der Traktandenliste
2. Forum Regio Plus, Beitritt
3. Voranschlag 2004 der Einwohnergemeinde
4. Festsetzung des Steuerfusses
5. Bildung einer regionalen Zivilschutzorganisation Thierstein
6. Erschliessungsprogramm 2004 - 2008, Orientierung
7. Verschiedenes

Vorsitz: Kuno Gasser-Pellegrino, Gemeindepräsident

Protokoll: Reto Stebler-Hänggi, Gemeindegeschreiber

Stimmenzähler: Arnold Grolimund, Hansruedi Hänggi-Metzger

Entschuldigt: Hanspeter Stebler-Marti, Eugen Hänggi-Kübler

Presse: Andrea Roth (BZ), Matthias Kressig (BAZ)

Einwohner: 36

### Traktandum 1: Wahl der Stimmenzähler, Genehmigung der Traktandenliste

Der Gemeindepräsident begrüsst zur heutigen Versammlung mit der Feststellung, dass mit dem Dorfblatt vom 28. November 2003 rechtzeitig eingeladen worden ist.

Die Traktandenliste wird diskussionslos genehmigt.

### Traktandum 2: Forum Regio Plus, Beitritt

Die Gemeindeversammlung vom 13.12.2000 hat den Wiedereintritt in die damalige Wirtschaftsförderung Schwarzbubenland und Umgebung (WSU) beschlossen. Die Aktivitäten der Wirtschaftsförderung erstrecken sich auch auf Gemeinden der Bezirke Dorneck und Thierstein in der Meinung, dass Wirtschaftsförderung nicht lokal betrieben werden kann. Auch auf das Nunninger Gewerbe hatte die Wirtschaftsförderung bereits positive Auswirkungen.

Das Forum Regio Plus (Verein zur Förderung des Schwarzbubenlandes und seiner Umgebung), hat die WSU integriert und betreibt neben der klassischen Wirtschaftsförderung weitere Aktivitäten, wie zum Beispiel Unterstützung der Gemeinden bei Zusammenarbeitsprojekten (Spital Breitenbach), etc.

Alle Gemeinden der Amtei, mit Ausnahme von Rodersdorf, sind bis heute beigetreten. Der Jahresbeitrag beträgt gleich viel wie bei der damaligen WSU.

Das Eintreten ist unbestritten.

Christian Gasser möchte wissen, warum neu permanent beigetreten werden soll. Kuno Gasser informiert, dass die meisten anderen Gemeinden auch dauernd dem Forum beigetreten sind.

Es gibt keine weiteren Fragen, der gemeinderätliche Antrag lautet:

„Die Gemeindeversammlung beschliesst, dem Forum Regio Plus (Verein zur Förderung des Schwarzbubenlandes und seiner Umgebung) permanent beizutreten, und bewilligt den Jahresbeitrag von Fr. 7'000.“

Diesem Antrag wird mit 2 Enthaltungen entsprochen.

### **Traktandum 3: Voranschlag 2004 der Einwohnergemeinde**

#### **3.1 Genehmigung der Laufenden Rechnung**

#### **3.2 Genehmigung der Investitionsrechnung**

Wie in den letzten Jahren üblich, teilte das Amt für Gemeinden und soziale Sicherheit mit, dass das der Gemeindeversammlung vorzulegende Budget dieses Mal mit mindestens Fr. 45'000 positiv sein muss, und dass der Bilanzfehlbetrag der per 31.12.2002 Fr. 195'000 beträgt, bis Ende 2005 vollständig abgebaut werden muss.

Das Eintreten ist unbestritten.

Der Finanzverwalter erläutert den Voranschlag 2004 der Einwohnergemeinde nach Vorlage.

Eines der wichtigsten Ziele war, weder den Steuersatz, noch andere Gebühren erhöhen zu müssen, um das vom Kanton vorgegebene Ziel zu erreichen.

Der Ertrag von Gebühren für Amtshandlungen musste verkleinert werden, da das Zivilstandsamt per 30.06.2004 nach Breitenbach verlegt wird.

Der Feuerwehrpflichtersatzbetrag soll bei Fr. 300.00 belassen werden, nach Gesetz könnte die Steuer neu auf Fr. 400.00 erhöht werden.

Die ZSO Gilgenberg wird per 31.12.2003 aufgehoben. Der Beitritt in die ZSO Thierstein ergibt pro Einwohner Kosten von Fr. 15.00. Das Defizit steigt somit auf Fr. 34'000 an.

Die Subventionen für die Lehrerbesoldungen fallen gegenüber dem Laufenden Jahr um 5 % tiefer aus (neu 60 %).

Verschiedene Sonderschulen werden z. Z. von 6 Kindern besucht, dies zu einem Tagesansatz von Fr. 120.00.

Beim Sportplatz sollen 2 neue Beleuchtungskandelaber, sowie die Planierung und Ansaat des vergrösserten Platzes ausgeführt werden.

In den Strassenunterhalt sollen Fr. 65'000 investiert werden. Damit können nur die nötigsten Mängel an unserem Strassennetz behoben werden.

Die Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 27'350, diejenige der Abwasserrechnung mit Mehreinnahmen von Fr. 26'900 ab. Bei der Abfallentsorgung wird mit Mehrausgaben von Fr. 15'000 gerechnet. Es sind wie Eingangs erwähnt, in diesen 3 Spezialfinanzierungen keine Gebührenerhöhungen vorgesehen.

Sehr schwierig ist der Steuerertrag der natürlichen Personen zu errechnen, da nicht auf definitive, aktuelle Zahlen abgestellt werden kann. Der Gemeinderat hat beschlossen, den Steuerertrag um Fr. 50'000 gegenüber dem Laufenden Jahr zu erhöhen.

Aus dem Finanzausgleich können Fr. 106'990 erwartet werden.

Der Ertragsüberschuss muss als Abschreibung auf dem bestehenden Bilanzfehlbetrag verbucht werden.

Zur Laufenden Rechnung sind keine weiteren Fragen.

Hansjörg Hänggi erläutert die Investitionsrechnung.

Wohl zum ersten Mal kann ein Einnahmenüberschuss in der Investitionsrechnung budgetiert werden.

An Erschliessungen ist vorgesehen, den Unteren sowie den Oberen Talweg zu realisieren.

Ausschlaggebend für das positive Resultat sind ausstehende Subventionen von Fr. 600'000, dies im Zusammenhang mit dem Hochwasserentlastungskanal.

Auf den Seiten 34 - 38 sind verschiedene Finanzkennzahlen ersichtlich, aus denen weitere Informationen über die finanzielle Situation der Gemeinde abzulesen sind.

Es gibt keine weiteren Fragen, der gemeinderätliche Antrag lautet:

„Die Gemeindeversammlung verabschiedet den Voranschlag 2004 der Einwohnergemeinde und genehmigt:

- die Laufende Rechnung mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von Fr. 72'895
- die Investitionsrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 82'750.“

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

#### **Traktandum 4: Festsetzung des Steuerfusses**

Damit der Bilanzfehlbetrag weiter verkleinert werden kann, braucht es auch für das Jahr 2004 einen Steuerfuss von 133 %.

Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Der Gemeinderat beantragt weiterhin für natürliche und juristische Personen einen Steuersatz von 133 % der Staatsteuer.

Es gibt keine weiteren Fragen, der gemeinderätliche Antrag lautet:

„Die Gemeindeversammlung beschliesst, den Steuerfuss für das Jahr 2004 unverändert auf 133 % zu belassen.“

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

### **Traktandum 5: Bildung einer regionalen Zivilschutzorganisation Thierstein**

Für die neue Zivilschutz-Organisation „Regionale Zivilschutzorganisation Thierstein“ liegt ein Vertrag vor. Die Organisation betrifft die Gemeinden Bärschwil, Beinwil, Breitenbach, Büsserach, Erschwil, Fehren, Grindel, Himmelried, Meltingen, Nunningen und Zullwil.

Der Vertrag soll auf den 01.01.2004 in Kraft treten, die Gemeindeversammlung muss nun den Beitritt von Nunningen in die neue Organisation genehmigen.

Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Der Ressortchef Daniel Walter erläutert die Details der neuen Zivilschutzorganisation Thierstein.

Das Volk hat am 18.05.2003 dem neuen Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz mit grossem Mehr zugestimmt. Die Inkraftsetzung erfolgt auf den 01.01.2004. Die Reform wird eine grosse Redimensionierung zur Folge haben. Im Gebirge wird der Bestand von 251 Zivilschutzangehörigen auf 51 reduziert. Die Kosten werden bei ca. Fr. 15.00 pro Einwohner liegen. Die Ausbildungszeit wird zukünftig 3 - 5 Wochen, anstelle von heute 4 Tagen betragen. Unsere ZSO wird 1 Abschnittsleiter, 1 Zugsleiter und 3 Gruppenchefs bekommen.

Auf Grund der massiven Bestandesreduktion, müssen Zivilschutzorganisationen mindestens für eine Bevölkerung von 6'000 Personen zuständig sein und der Zuständigkeitsbereich des kommunalen und regionalen Führungsstabes soll exakt mit den Grenzen der Zivilschutzregion übereinstimmen.

Bereits bei der Aushebung der Stellungspflichtigen, werden diese dem Militär, dem Zivilschutz, der Feuerwehr- oder der Sanität zugeteilt.

Es gibt keine weiteren Fragen, der gemeinderätliche Antrag lautet:

„Die Gemeindeversammlung beschliesst, der Zivilschutz-Organisation „Regionale Zivilschutzorganisation Thierstein“ per 01.01.2004 beizutreten.“

Diesem Antrag wird mit 2 Enthaltungen entsprochen.

### **Traktandum 6: Erschliessungsprogramm 2004 – 2008, Orientierung**

Heiner Häner informiert über das Erschliessungsprogramm 2004 - 2008.

Rückzahlungen von bevorschussten Erschliessungswerken, sind bis in das Jahr 2014 notwendig. Vor allem in den Jahren 2005, 2006 und 2009 sind grössere Beträge zur Rückzahlung fällig.

Im nächsten Jahr sollen der Untere (nur das jetzt überbaute Gebiet) und der Obere Talweg realisiert werden. Das Projekt des Oberen Talweges soll noch als Baugesuch öffentlich aufgelegt werden, damit die Anstösser eine Einsprachemöglichkeit haben.

Neu in das Programm wurden der Kastelbachweg, der Gartenweg sowie der Zwischengrabenweg aufgenommen, da dort in den nächsten Jahren voraussichtlich Bauvorhaben geplant sind.

Bei absehbaren Bauvorhaben ist es wichtig, dass die Erschliessungskommission rechtzeitig informiert wird, damit die Erschliessungen termingerecht fertiggestellt werden können.

Es gibt keine Wortmeldungen.

## Traktandum 7: Verschiedenes

Christian Gasser-Luginbühl verlangt mittels einer Interpellation vom 22.10.2003, mündlich Auskunft über die Vorfälle von Ende August mit einem Gemeindemitarbeiter.

Rainer Fringeli informiert als Personalchef über die sich am 26.08.2003 zugetragenen Vorgänge.

Am 26.08.2003 hat der Gemeindeschreiber Rainer Fringeli über die Vorkommnisse informiert.

Am nächsten Tag wurde mit den betroffenen Eltern ein Gespräch geführt. Am Abend wurde dann der betroffene Gemeindemitarbeiter zu einer Aussprache eingeladen.

Die Disziplinarkommission ist zum Schluss gekommen, dass nicht auszuschliessen ist, dass etwas vorgefallen ist. Aus Sicherheitsgründen wurde eine Sofortmassnahme beschlossen.

Die betroffenen Eltern haben eine Anzeige in Aussicht gestellt. Die Disziplinarkommission hat beschlossen, diese Anzeige nicht abzuwarten.

Aufgrund der Aussagen der Eltern, sowie vom betroffenen Mitarbeiter, hat die Kommission dem Gemeinderat eine Disziplinarstrafe beantragt. Der Gemeinderat hat die Disziplinarstrafe beschlossen.

Nach Rücksprache mit dem Amt für Gemeinden, kann aus Geheimhaltungsgründen an der Gemeindeversammlung nicht über Details informiert werden.

Der Gemeinderat hat indirekt Einfluss auf die Presse genommen, das Traktandum wurde unter Ausschluss der Presse behandelt.

Rainer Fringeli bittet um Verständnis, dass nicht detailliert Auskunft gegeben werden kann, nicht zuletzt darum, dass die Gemeinde ein fairer Arbeitgeber sein will.

Rainer Fringeli versichert, dass es nicht zu weiteren solchen Vorfällen kommen wird.

Bruno Walther meint, dass es nicht das erste Mal zu solchen Vorkommnissen gekommen ist. Er findet es eine Zumutung, dass die Kinder Angst haben müssen, wenn sie in die Schule oder in das Training gehen.

Er meint auch, dass die Vorfälle unbestritten sind. Er fragt, was noch passieren muss, damit der fragliche Mitarbeiter vom Gemeinderat entlassen wird.

Rainer Fringeli meint, dass die Details innerhalb der Strafuntersuchung (Untersuchungsrichter) festgehalten sind, und die Gemeinde zu diesen Akten keine Einsicht hat.

Adrian Elsässer fragt, ob die angeordneten Massnahmen kontrolliert und überprüft werden.

Rainer Fringeli informiert, dass der Gemeinderat bei der Primarschulkommission vorstellig geworden ist, damit die Pausenaufsicht von der Lehrerschaft auch wahrgenommen wird.

Der Vorfall wird sicher nicht vom Gemeinderat unter den Tisch gekehrt, der Gemeinderat hat den Vorfall ernst genommen.

Rainer Fringeli hat den Eindruck, dass die Personaldossiers vollständig und detailliert sind und die Verwaltung auch in dieser Beziehung korrekt und sauber arbeitet.

Christian Gasser sagt, dass über die eigentlich geheime Sofortmassnahme 2 Wochen später von einem Lehrer an einem Elternabend informiert worden ist. Er findet die Informationspolitik des Gemeinderates nicht zweckmässig und inakzeptabel.

Warum ein Lehrer sich berufen fühlt, über die getroffene Massnahme Auskunft zu geben ist Rainer Fringeli schleierhaft.

Bruno Walther möchte wissen, ob bereits vor 8 Jahren dem Gemeindemitarbeiter bei einem Wiederholungsfall eine Entlassung in Aussicht gestellt wurde.

Rainer Fringeli informiert, dass es sich um ein laufendes Verfahren handelt und für den Gemeinderat kein Grund bestanden hat, eine härtere Massnahme anzuordnen. Falls doch eine weitergehende Massnahme angeordnet worden wäre, hätte sich die Gemeinde unter Umständen haftbar gemacht, da sie dann überreagiert hätte.

Bruno Walther sagt, dass er nicht loslässt, bis die entsprechende Person nicht mehr am Arbeitsplatz ist.

Kuno Gasser meint, dass über die Interpellation genügend Auskunft gegeben wurde, und die Sache für den Gemeinderat erledigt ist.

Ernst Altermatt meint, dass die aufgelegten Folien des Erschliessungsprogrammes nicht lesbar gewesen sind und eine anständige Installation angeschafft werden soll (Beamer). Kuno Gasser erklärt, dass der Gemeinderat aus Kostengründen einen entsprechenden Antrag für einen Beamer nicht in das Budget aufgenommen hat.

Markus Rudin fragt, ob der Fussgängerstreifen an der Bretzwilerstrasse nicht aus Sicherheitsgründen (Sicht muss mindestens 100 m betragen) verschoben werden soll. Kuno Gasser informiert, dass betreffend der Übersichtlichkeit wenig Handlungsspielraum besteht. An der Zullwilerstrasse hat der Kanton einen neuen Fussgängerstreifen bewilligt. An der Bretzwilerstrasse könnte evtl. mit einer zusätzlichen Signalisation, die Situation entschärft werden.

Roland Stebler-Strähl fragt, ob der Fussgängerstreifen beim Coop nicht besser beleuchtet werden soll. Für dieses Vorhaben müssen zuerst entsprechende Abklärungen getroffen werden.

Markus Rudin fragt, ob der Einlaufschacht an der Riseten vis à vis der Primarschule nach der vor 2 - 3 Jahren erfolgten Microsilbehandlung nicht zu tief sei. Auch diese Angelegenheit muss abgeklärt werden.

Roland Stebler-Strähl fragt, ob es Absicht des Gemeinderates war, zwei Anlässe am selben Tag zu bewilligen, resp. einen Anlass eines Nunninger Vereines, mit einem solchen eines auswärtigen Vereines zu konkurrenzieren.

Kuno Gasser informiert, dass sowohl die Landjugend (Theater) als auch der Musikverein (Lottomatch), ihre Anlässe schon seit Jahren durchführen.

Marie Hänggi ergänzt, dass die Landjugend an der Präsidentenkonferenz vergessen hat den Anlass einzugeben. Im Veranstaltungskalender im März 2003 war der Anlass dann aber ersichtlich.

Es gibt keine weiteren Wortbegehren aus der Versammlung, Kuno Gasser informiert über laufende Geschäfte.

Voraussichtlich findet im April 2004 eine Gemeindeversammlung statt. Dabei geht es darum, ob die Gemeinde ab 01.07.2004 dem neuen Zweckverband Spital Breitenbach beitreten soll.

Betreffend der Ortsplanungsrevision ist noch eine Beschwerde vor Bundesgericht hängig. Das Urteil ist noch dieses Jahr zu erwarten. Die nicht bestrittenen Gebiete und Pläne gelten als genehmigt.

Die Kirchgemeinde führt am 11.12.2003 um 20.15 Uhr die Budgetgemeindeversammlung durch.

Er dankt dem Personal für die nicht immer einfache Arbeit, sowie dem Gemeinderat und den Kommissionen, für die in diesem Jahr getätigte Arbeit.

Er dankt dem Verschönerungsverein, speziell Urs Hänggi, er hat die Weihnachtsbeleuchtung im Dorf mit 3 beleuchteten Königen erweitert.

Kuno Gasser dankt Tobias Gasser für den Support der Homepage. Die Homepage ist sehr interessant und wird laufend erweitert. Auch das Protokoll der heutigen Versammlung ist in Kürze dort ersichtlich.

Der Gemeindepräsident dankt für das Erscheinen, und wünscht allen Anwesenden eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das Jahr 2004.

Er schliesst die Versammlung um 21.20 Uhr.

Für die Gemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

.....

.....

Die Stimmenzähler

.....

.....